

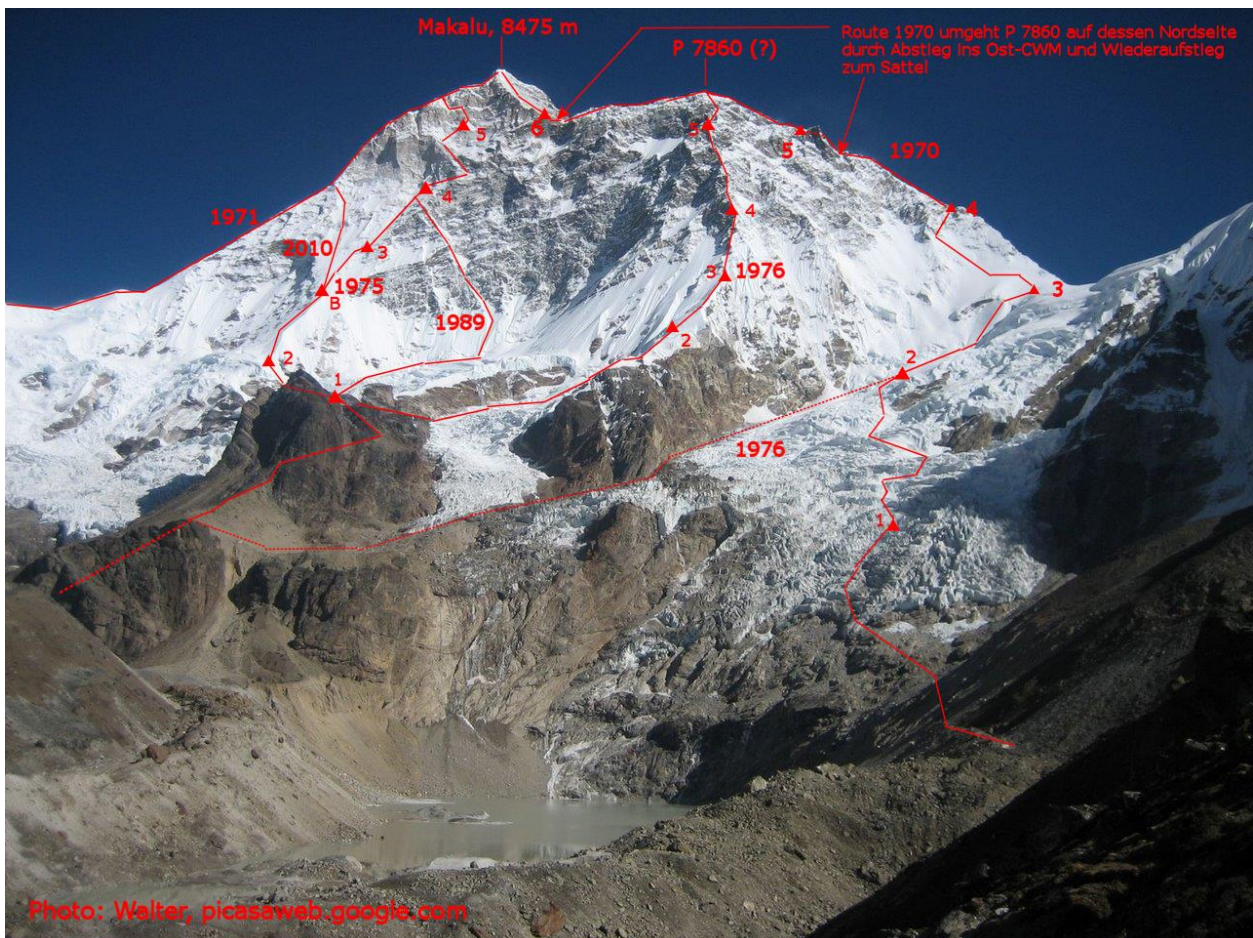
# Makalu, 8485 m

## Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, [www.himalaya-info.org](http://www.himalaya-info.org))

1970

Erstbegehung des Südostgrates durch eine japanische Expedition unter Leitung von Yohei Ito



**Makalu von Süden mit den Routen am West-Pfeiler (links), in der Südwestwand (links), am Südwest-Pfeiler (Mitte) und am Südostgrat (rechts)**

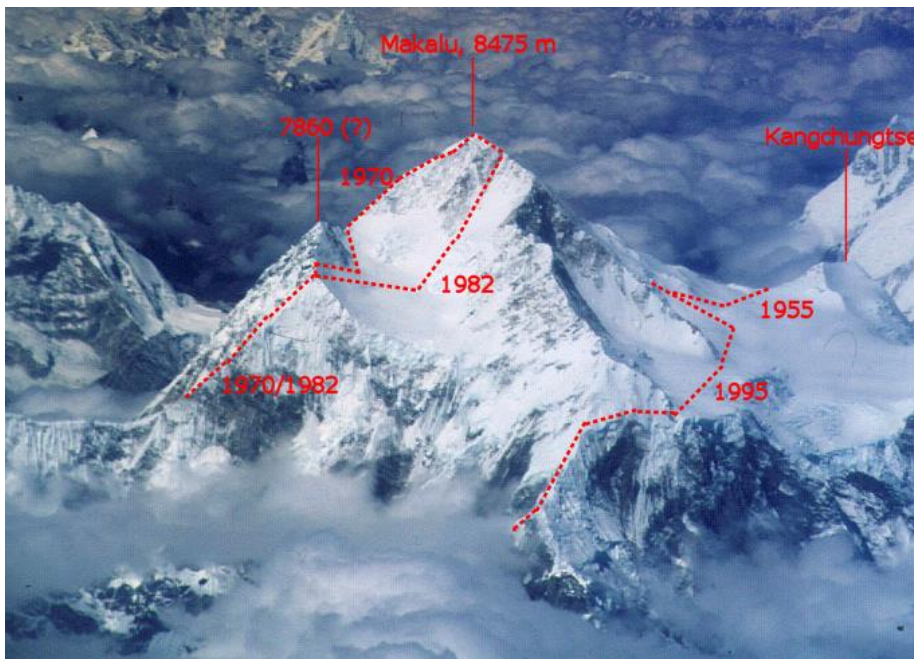
Die große japanische Expedition unter Leitung von Yohei Ito kommt am 24. März mit dem Wissen der Erkundungsexpedition aus dem Vorjahr ins Basislager (4850 m) an der Südflanke des Makalu. 1969 war die beabsichtigte Route über den Südostgrat bis zum Südsattel begangen worden. Dort setzt der eigentliche SO-Grat an. Die Japaner wählen auch jetzt diesen Zustieg zum Sattel, der allerdings über einen stark zerklüfteten Gletscher führt. Insbesondere im unteren Bereich ist die Route durch wilde und unübersichtliche Eisbrüche zu erschließen. Dennoch erweist sich dieser Bereich des Gletschers als weniger problematisch als erwartet. Am 27. März wird Lager 1 auf 5300 m Höhe auf halber Höhe des Eisbruchs errichtet, am 30. März Lager 2 an dessen oberem Ende in 5900 m Höhe. (Hierher findet eine spanische Expedition im Jahr 1976 einen anderen Zugang, der von links am Fuß der Südwestwand entlang führt und dann dem Gletscher an seinem linken Rand am Fuß der Südwestwand folgt; siehe Abbildung.) Der weitere

Aufstieg in Richtung Südsattel bereitet ebenfalls keine Probleme. Am 1. April wird unterhalb des Sattels Lager 3 auf 6500 m Höhe errichtet. Die Japaner wissen vom Vorjahr und von der amerikanischen Expedition des Jahres 1954, dass der untere Teil des Südostgrates wegen Fels- und Eisstufen kaum begehbar ist. Lager 3 wird als vorgeschobenes Basislager ausgebaut, d.h. von hier aus wird der schwierige Teil des Aufstiegs vorbereitet.

Doch zunächst kann die Route nicht weiter vorangetrieben werden, denn die Bergsteiger sind noch nicht an die große Höhe gewöhnt. Notgedrungen konzentriert man sich also zunächst auf die Ausstattung der unteren Lager und den Transport der Vorräte einschl. der Sauerstoffausrüstungen. Am 18. April beginnt die Erschließung der Route von Lager 3 hinauf zum Grat. Der Durchstieg gelingt den Japanern innerhalb eines Tages, wo die Amerikaner im Jahr 1954 Wochen gebraucht hatten – allerdings weitgehend bedingt durch widrige Wetterverhältnisse. Am 24. April wird auf dem Grat das Lager in 7100 m Höhe errichtet. Es ist der einzige Platz weit und breit, der Raum für mehrere Zelte bietet. Aber auch die Japaner haben mit Problemen im Aufstieg zum Grat zu kämpfen. Die Sherpas verweigern den Aufstieg in Anbetracht des starken Westwindes, dem diese Gratflanke voll ausgesetzt ist.

Die ersten Seillängen am Grat sind relativ einfach, ein etwa 30 Grad steiler und ausreichend breiter Schneehang. Doch nach und nach geht er in einen messerscharfen Grat über, der das Gehen nur seitlich an den Flanken zulässt. Und dann versperrt ein Gendarm aus schwarzem Fels den Weiterweg. Es ist schwierigste Kletterei, immer wieder erschwert durch heftige Windböen. Volle 17 Tage (!) brauchen die Japaner, um dieses Hindernis zu überwinden. Schließlich wird Lager 5 am 11. Mai in 7500 m Höhe jenseits des Gendarmen durch Ozaki und Tanaka errichtet. Das Zelt wird in einer Felsnische aufgestellt und dort zusätzlich mit Seilen gesichert, damit es der Sturm nicht samt Insassen vom Grat weht. Am nächsten Tag überwinden Ozaki und Tanaka auch den Gratgipfel (P ~ 7860) und gelangen bis in den Sattel (7786 m) vor dem Grataufschwung zum Gipfel.

Die beiden Japaner waren jetzt zwar in Reichweite des Gipfels, doch es stellt sich die Frage, wie die erforderlichen Ausrüstungen und Vorräte (u.a. die Sauerstoffausrüstung) über den schwierigen Grat von Lager 4 nach Lager 6 gebracht werden sollen. Der scharfe Grat und insbesondere der Gendarm sind für die Sherpas nicht begehbar. Von Sattel 7786 aus erkennen Ozaki und Tanaka, dass es auf der Nordseite des Grates eine Umgehungsmöglichkeit gibt, die den Sherpas keine Probleme bereiten dürfte. Hinter P 7860 liegt das östliche CWM, eine flache



Gletschermulde, in die man vom Grat östlich des Gendarmen absteigen kann. In etwa 7500 m Höhe ist dann eine Querung in dem Gletscherbecken bis unter den Sattel möglich, in dem Lager 6 steht. In Funkgesprächen zwischen den Lagern wird geklärt, dass man diese Umgehung nutzen wird. Am 15. Mai wird Lager 5 vom Grat in die Gletschermulde verlegt. Am 18. Mai gehen Goto und Kawaguchi mit zwei Sherpas diese neue Route und errichten

ten Lager 6 am Südostgrat auf etwa 7850 m Höhe, also knapp 100 m oberhalb des Sattels. An den folgenden beiden Tagen bringt diese Mannschaft Fixseile im Aufschwung zum Gipfel bis



auf 8100 m Höhe an. Eine zweite Mannschaft muss währenddessen wegen Höhenproblemen umkehren, so dass kein Nachschub nach Lager 6 gelangt. Da das Funkgerät von Lager 6 nicht mehr funktioniert, weiß die Spitzenmannschaft nicht, was los ist.

Dennoch brechen sie am 21. Mai um 4.30 Uhr zu einem Gipfelversuch auf, jeder mit einer Sauerstoffflasche ausgerüstet. Als diese um 8.30 Uhr leer sind, steigen sie ohne diese Hilfe weiter. Im Laufe des Nachmittags verschlechtert sich das Wetter zunehmend, um 18.45 Uhr kehren sie um, nach ihrer Angabe auf etwa 8400 m Höhe. Auf 8300 m Höhe müssen sie in einer Schneehöhle biwakieren.

Am selben Tag steigen Ozaki und Tanaka trotz starken Windes von Lager 5 nach Lager 6 auf. Da sie hier am Abend Goto und Kawaguchi nicht antreffen, werden sie unruhig. Mit ihrem Funkgerät informieren sie das Basislager. Alle sind jetzt in großer Sorge. Am 22. Mai brechen Ozaki und Tanaka trotz Schneefall in Richtung Gipfel auf und treffen auf die beiden Kameraden. Es ist Abend, bis alle wieder in Lager 6 sind. In der Nacht kommen auch Asami und Ichikawa ins Lager 6. Sie sind allerdings über den Grat gekommen, weil sie den Gipfel unter Begehung des kompletten Südostgrates erreichen wollen. Drei Flaschen Sauerstoff befinden sich noch in Lager 6; eine davon benötigen die erschöpften Asami und Ichikawa, um sich zu erholen. Auch die sonstigen Vorräte gehen zur Neige. Da für den nächsten Tag kein Transport von unten durch die erschöpften Sherpas zu erwarten ist, wird also der nächste Tag über Erfolg oder Misserfolg der Expedition entscheiden.

Ozaki und Tanaka verlassen Lager 6 am 23. Mai um 2.30 Uhr. Jeder trägt eine der beiden letzten Sauerstoffflaschen. Glücklicherweise hat sich das Wetter während der Nacht gebessert; die Sterne funkeln am nächtlichen Himmel. Während Ozaki und Tanaka ihren Gipfelversuch unternehmen, wird von unten eine Rettungsgruppe nach Lager 6 geschickt, um Goto und Kawaguchi, die schneeblind sind, herunterzuholen. Am Gipfelgrat sind die Verhältnisse schwierig. Um 17 Uhr geht den beiden Japanern auf 8300 m Höhe der Sauerstoff aus. Sie hatten die Durchflussmenge reduziert, sonst wären die Flaschen schon früher leer gewesen. Um 19.10 Uhr stehen sie auf dem Gipfel. Da der Mond scheint, gelingt ihnen der Abstieg während der Nacht; um 3.30 Uhr des 24. Mai sind sie wieder in Lager 6. Für einen weiteren Gipfelversuch durch eine zweite Seilschaft reichen die Vorräte nicht mehr. Zudem wird das Wetter schlechter.

Teilnehmer: Yohei Ito (Leitung), Masao Kurazawa (allgem. Leitung), Makoto Hara (bergsteigerischer Leiter), Masao Asami, Toshihiro Goto, Atsutaka Hashimoto, Tani Hisamitsu, Yukihiro Ichikawa, Hiroshi Ikuta, Yonosuke Kawaguchi, Masao Koshiyama, Masaiji Matsuura, Nakaseko Naoko, Noboru Onoe, Yuichi Ozaki, Shiro Shirahata, Hajime Tanaka, Hisamitsu Tani, Ashiya Yoko, Masakatsu Yoshihara, Mingma Tshering (Sirdar)

Quellen: Makato Hara und Masao Asami: Makalu's South Ridge  
The American Alpine Journal 1971, Seiten 234 – 240

Makato Hara und Masao Asami: Makalu – The first ascent of the South-East-Ridge,  
The Alpine Journal 1971

Makato Hara und Masao Asami: Makalu 1970 – The first ascent of the South-East-Ridge,  
Himalayan Journal 30

Die erste Begehung des Südostgrates ohne künstlichen Sauerstoff gelingt im Jahr 1995 einer internationalen Expedition unter Leitung von Dan Mazur. Auch sie wählt die Route durch das östliche CWM. **Dan Mazur** (USA), **Andrew Collins** (UK), **Aleksei Nikiforov** (RUS) und **Jonathan Pratt** (UK) erreichen den Gipfel am 9. Oktober 1995.

**Anmerkung zur Höhe des Südostgipfels als höchste Erhebung des Südostgrates:** Erwin Schneider gibt die Höhe des Südostgipfels in seiner berühmten Karte 1:50.000 mit 8010 m an. Jan Kielokowski nennt in seinen Routenbeschreibungen des Heftes "Makalu Himal" eine Höhe von 7803 m, setzt in Klammern aber die Höhe von 8010 m hinzu. Kielokowski hat die Höhe 7803 offensichtlich der chinesischen Karte 1:100.000 Mt. Qomolangma entnommen. Unter durchaus

kritischer Anwendung von Google Earth komme ich zum Ergebnis, dass weder die eine noch die andere Höhe richtig sein kann. 8010 m ist eindeutig zu hoch, auch unter Auswertung von Fotos, die aus größerer Entfernung gemacht wurden und die Höhenrelationen nicht verzerren. Die Angabe 7803 m scheint wiederum zu niedrig zu sein. Google Earth zeigt 7820 m an. Aus den Erfahrungen mit den Ungenauigkeiten, die durch das grobe Messraster von Google Earth bedingt sind, liegt die tatsächliche Höhe mindestens 40 m höher. Um wiederum nicht nach oben zu übertreiben, habe ich die Höhe also mit 7860 m in den Fotos angegeben – mit Fragezeichen versehen.